

Jahresbericht der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz 2015

Bericht über weitere Schritte in Bezug auf das Umsetzungsprogramm des
Rahmen-Gesundheitsziels 3 „Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“



Autorin:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Edith Flaschberger

Unter Mitarbeit von:

Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger

Mag.^a Brigitte Domittner, MPH

Mag. Stephan Fousek

Mag. Dr. Peter Nowak

Andrea Riegler, BA MA

Mag. Dr. Klaus Ropin

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Marlene Sator

Zitationsweise: Flaschberger, Edith (2016): Jahresbericht der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) 2015. Bericht über weitere Schritte in Bezug auf das Umsetzungsprogramm des Rahmen-Gesundheitszieles 3 „Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“. Wien, Koordinationsstelle der ÖPGK, GÖG/FGÖ.

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz im Fonds Gesundes Österreich, einem Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	III
1 Zusammenfassung.....	1
2 Hintergrund und Zielsetzung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz	3
2.1 Entstehung der ÖPGK.....	3
2.2 Zielsetzung der ÖPGK	3
3 Überblick 2015	5
3.1 Langfristige Entwicklung und Etablierung von Gesundheitskompetenz in Österreich unterstützen	5
3.1.1 Einrichtung der Koordinationsstelle	6
3.1.2 Konstituierung des Kern-Teams	7
3.1.3 Mitgliedschaft	9
3.1.4 Community der ÖPGK.....	12
3.2 Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen fördern	12
3.2.1 Logo der ÖPGK.....	12
3.2.2 Webauftritt der ÖPGK	13
3.2.3 Newsletter.....	15
3.2.4 Konferenz	16
3.3 Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen ermöglichen und abstimmen	21
3.4 Gemeinsames Verständnis entwickeln, Wissen verbreiten und Innovation ermöglichen	21
3.4.1 Definition von Gesundheitskompetenz in der ÖPGK	21
3.4.2 Nationaler und internationaler Wissensaustausch.....	22
3.5 Monitoring und Berichterstattung aufbauen, Transparenz und Qualität entwickeln	22
3.5.1 Datenbereitstellung für Monitoring.....	22
4 Ausblick auf 2016.....	24
5 Literatur	26
Anhang: Übersicht über Vortragsaktivitäten der Kern-Team- und Koordinationsstellen-Mitglieder der ÖPGK 2015.....	27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtstruktur der ÖPGK	6
Abbildung 2: Foto des Kern-Teams der ÖPGK, Kern-Teamsitzung am 14. 10. 2015	7
Abbildung 3: Logo der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz.....	12
Abbildung 4: Willkommensseite des vorläufigen Webauftritts der ÖPGK.....	14
Abbildung 5: Erste Konferenz der ÖPGK am 23. 9. 2015, Plenum	16
Abbildung 6: Keynote Kristine Sørensen, 1. Konferenz der ÖPGK am 23. 9. 2015	17
Abbildung 7: Zufriedenheit der Teilnehmer/innen mit den Themenforen der 1. ÖPGK- Konferenz.....	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die fünf Funktionen der ÖPGK.....	4
Tabelle 2: Termine der Kern-Teamsitzungen 2015.....	9
Tabelle 3: ÖPGK-Mitglieder (Stand Dezember 2015).....	11
Tabelle 4: Überblick über die parallelen Themenforen der 1. Konferenz der ÖPGK	18

Abkürzungsverzeichnis

AGGS	Arbeitsgruppe Gesundheitssystem
BGK	Bundesgesundheitskommission
BIQG	Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen
BMASK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz;
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Frauen
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMWFW	Bundesministerium für Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft
B-ZK	Bundes-Zielsteuerungskommission
BZV	Bundes-Zielsteuerungsvertrag
FG PH/GF	Fachgruppe Public Health / Gesundheitsförderung
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
HiAP	Health in All Policies
HLS-EU	European Health Literacy Survey
HVSVT	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
ÖPGK	Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz
R-GZ	Rahmen-Gesundheitsziel

1 Zusammenfassung

Die Initiative zur Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) ist im Zuge des Rahmen-Gesundheitsziele-Prozesses entstanden. Empfehlungen zur Einrichtung der ÖPGK wurden im Dezember 2014 von der Bundesgesundheitskommission (BGK) verabschiedet (vgl. BMG 2015). Die ÖPGK hat im Jahr 2015 ihre Arbeit aufgenommen. Sie koordiniert, unterstützt und entwickelt die Umsetzung des Rahmen-Gesundheitsziels (R-GZ) 3 „Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“ weiter. Die Tätigkeit der ÖPGK richtet sich an Akteurinnen/Akteure aus Praxis und Forschung zu Gesundheitskompetenz sowie an interessierte Personen und Organisationen.

Die ÖPGK hat gemäß dem Empfehlungspapier (BMG 2015) folgende fünf Funktionen bzw. Zielsetzungen:

1. Langfristige Entwicklung und Etablierung von Gesundheitskompetenz in Österreich unterstützen
2. Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen fördern
3. Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen ermöglichen und abstimmen
4. Gemeinsames Verständnis entwickeln, Wissen verbreiten und Innovation ermöglichen
5. Monitoring und Berichterstattung aufbauen, Transparenz und Qualität entwickeln

Im ersten Jahr ihres Bestehens ging es bei der ÖPGK zentral um den Aufbau von Strukturen und die Definition von Prozessen; es konnten aber auch schon erste Mitglieder in die Plattform aufgenommen werden. Auch die erste Konferenz der ÖPGK mit ca. 200 Teilnehmerinnen/Teilnehmern aus verschiedensten Gesellschafts- und Politikbereichen konnte als großer Erfolg gewertet werden.

Das ÖPGK-Jahr 2015 im Überblick:

- Konstituierung von Kern-Team und Koordinationsstelle
- Entwicklung eines Webauftritts und eines Newsletter-Formats
- Ausarbeitung einer Definition von Gesundheitskompetenz
- Entwicklung von Kriterien für die Mitgliedschaft
- ÖPGK-Konferenz 2015
- Aufnahme erster Mitglieder
- Aktivitäten zum nationalen und internationalen Wissensaustausch

Für das Jahr 2016 wurde erstmals ein Programmschwerpunkt für die ÖPGK festgelegt, der insbesondere in der Konferenzplanung, auf der Webseite und im Newsletter, aber auch bei der Identifikation von Modellen guter Praxis und der Aufnahme von Mitgliedern berücksichtigt werden wird.

Der Ausblick auf das Jahr 2016:

- Programmschwerpunkt: Verbesserung gesundheitsbezogener Kommunikation
- Sichtbarmachen von Modellen guter Praxis
- Launch der neuen Webseite
- Laufende Newsletter-Ausgaben
- Dissemination und breite fachliche Diskussion zu einem qualitätvollen Verständnis von Gesundheitskompetenz
- Newcomer-Workshops zum Austausch für Mitglieder
- ÖPGK-Konferenz 2016

2 Hintergrund und Zielsetzung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz

2.1 Entstehung der ÖPGK

Im Zuge des Rahmen-Gesundheitsziele-Prozesses wurde auch das Rahmen-Gesundheitsziel 3 (R-GZ 3) beschlossen: „Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“ (siehe auch Bericht der Arbeitsgruppe R-GZ 3: BMG 2014).

Aufgrund der Ergebnisse des „European Health Literacy Survey“ (HLS-EU) (HLS-EU Consortium 2012), der für Österreich eine eher unterdurchschnittliche Gesundheitskompetenz nachgewiesen hat, wurde das R-GZ 3 hoch priorisiert und im Jahr 2012 zur Maßnahmenplanung beauftragt. So entstand 2013 die Initiative zur Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) im Zuge des Rahmen-Gesundheitsziele-Prozesses und wurde anschließend im Rahmen des Gesundheitsreformprozesses der Zielsteuerung-Gesundheit ausgearbeitet. Die Einrichtung der ÖPGK wurde Ende 2014 von der Bundesgesundheitskommission (BGK) anhand des Konzeptes „Empfehlungen zur Einrichtung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)“ (BMG 2015) beschlossen.

Das Konzept „Empfehlungen zur Einrichtung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)“ (BMG 2015) beschreibt die strukturelle Grundausrichtung der ÖPGK, welche unter Berücksichtigung des „Health in All Policies“-Ansatzes (HiAP) entwickelt wurde und in ihrer Arbeit auf partizipative und kooperative Abstimmung setzt. Synergien sollen genutzt, aber keine Parallelstrukturen aufgebaut werden.

2.2 Zielsetzung der ÖPGK

Die Gesundheitskompetenz von Menschen zu erhöhen ist eine Aufgabe aller drei Domänen des Gesundheitssystems, d.h. der Gesundheitsförderung, der Prävention und der Krankenversorgung. Um Gesundheitskompetenz in der österreichischen Bevölkerung nachhaltig zu verbessern, wurden langfristig geeignete Koordinationsstrukturen auf nationaler Ebene als notwendige Voraussetzung angesehen. Dafür wurde die ÖPGK geschaffen, die fünf Funktionen zu erfüllen hat (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

Die fünf Funktionen der ÖPGK

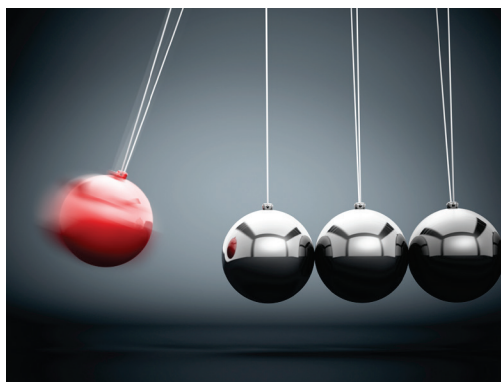
Funktionen der ÖPGK
1. Langfristige Entwicklung und Etablierung von Gesundheitskompetenz in Österreich unterstützen
2. Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen fördern
3. Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen ermöglichen und abstimmen
4. Gemeinsames Verständnis entwickeln, Wissen verbreiten und Innovation ermöglichen
5. Monitoring und Berichterstattung aufbauen, Transparenz und Qualität entwickeln

Quelle: BMG 2015

Die ÖPGK orientiert sich in ihrer Zielsetzung an den drei Wirkungszielen (WZ) des R-GZ 3, die im Prozess zur Definition der Rahmen-Gesundheitsziele festgelegt wurden (vgl. auch BMG 2014):

- WZ 1: Das Gesundheitssystem unter Einbeziehung der Beteiligten und Betroffenen gesundheitskompetenter machen.
- WZ 2: Die persönliche Gesundheitskompetenz unter Berücksichtigung von vulnerablen Gruppen stärken.
- WZ 3: Gesundheitskompetenz im Dienstleistungs- und Produktionssektor verankern.

Das erste Wirkungsziel fokussiert sowohl auf die Menschen im Gesundheitssystem als auch auf das Gesundheitssystem selbst. Partizipation, das Einbeziehen aller Beteiligten in den Prozess, ist dabei wichtig. Ein weiteres definiertes Wirkungsziel ist die Stärkung der persönlichen, individuellen Gesundheitskompetenz und der individuellen Definition von Gesundheit und Lebensqualität, insbesondere bei vulnerablen bzw. unterstützungsbedürftigen Gruppen. Nicht zuletzt soll Gesundheitskompetenz auch im Dienstleistungs- und Produktionssektor verankert werden.



3 Überblick 2015

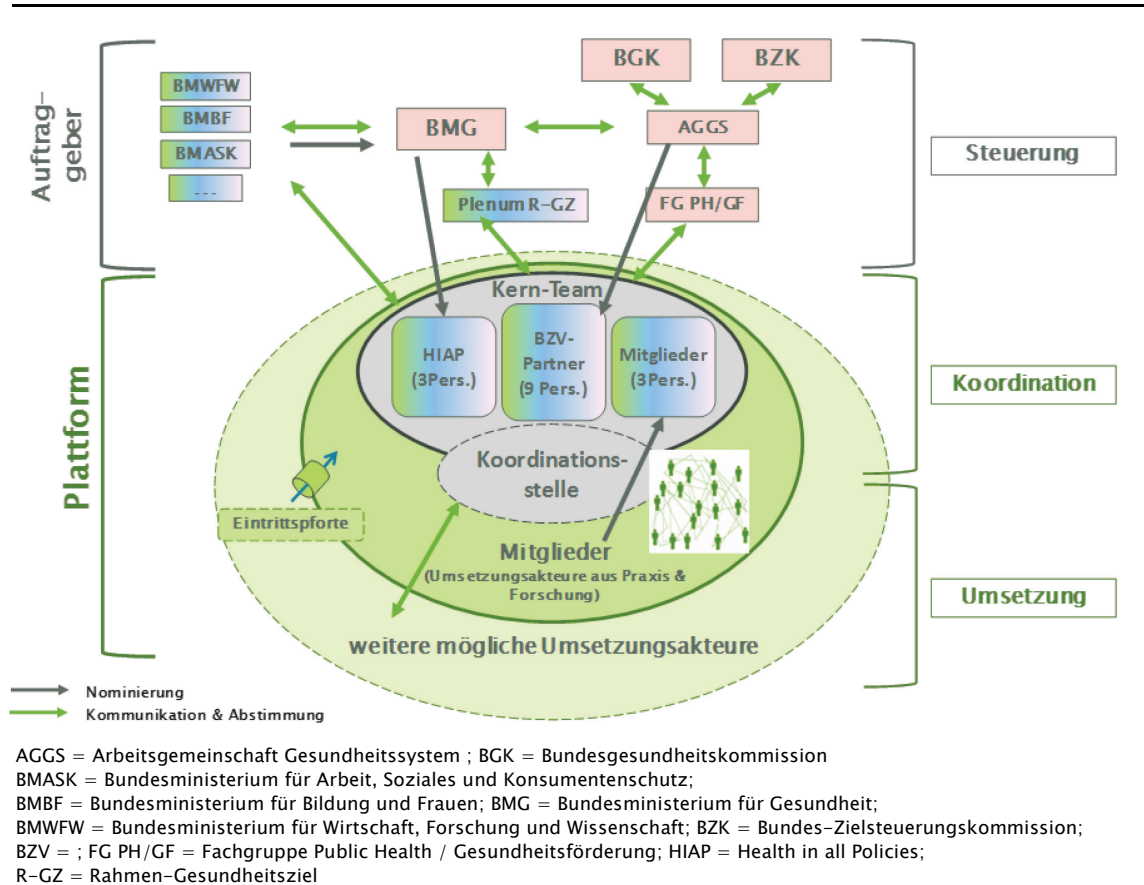
Anhand der fünf Funktionen der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz ÖPGK (vgl. Tabelle 1) wird in diesem Kapitel ein Überblick über die Aktivitäten und Erfolge der ÖPGK im Jahr 2015 gegeben. Nicht jede der detaillierten Funktions-, Ziel- und Aufgabenbeschreibungen (vgl. BMG 2015, S.9 ff.) wird im Folgenden thematisiert, sondern es werden jene hervorgehoben, die im ersten Jahr des Bestehens der ÖPGK besonders wichtig waren.

3.1 Langfristige Entwicklung und Etablierung von Gesundheitskompetenz in Österreich unterstützen

Die ÖPGK verfolgt das langfristige Ziel, Orientierung und unterstützende Rahmenbedingungen für die Entwicklung von (mehr) Gesundheitskompetenz in Österreich zu schaffen. Dabei soll auf erfolgversprechende Maßnahmen – unter Berücksichtigung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit – fokussiert werden.

In einem ersten Schritt hat die ÖPGK 2015 die Strukturen dafür aufgebaut, um dieser Funktion der Plattform in weiterer Folge nachkommen zu können (vgl. Abb.1). Dies umfasste die Einrichtung der Koordinationsstelle (Kap. 4.1.1) sowie die Konstituierung des Kern-Teams der ÖPGK (Kap. 4.1.2). Außerdem wurden – nach Erstellung von Kriterien zur Mitgliedschaft im Kern-Team – auch erste Mitglieder in die Plattform aufgenommen (Kap. 4.1.3). Außerdem wurde – ergänzend zur Möglichkeit einer Mitgliedschaft in der ÖPGK – die ÖPGK-Community gegründet (Kap. 4.1.4).

Abbildung 1:
Gesamtstruktur der ÖPGK



Quelle: BMG (2015)

3.1.1 Einrichtung der Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle ist Servicestelle, Drehscheibe und Wissenszentrum der ÖPGK und unterstützt das Kern-Team bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz in Österreich.

Die Koordinationsstelle ist im Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) eingerichtet worden. Sie wurde im April 2015 vollständig besetzt. Auch Fachpersonal aus anderen Geschäftsbereichen der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) – aus dem Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und dem Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG) – arbeitet in der Koordinationsstelle mit.

Die Mitarbeiter/innen der Koordinationsstelle in alphabetischer Reihenfolge (Stand: 17. 12. 2015):

Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Mag.^a Brigitte Domittner, MPH, Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG)

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Edith Flaschberger, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Mag. Stephan Fousek, Redaktion Gesundheitsportal (BIQG)

Mag. Dr. Peter Nowak, Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG)

Andrea Riegler, BA MA, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Mag. Dr. Klaus Ropin, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Marlene Sator, Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG)

3.1.2 Konstituierung des Kern-Teams

Das Kern-Team ist das oberste Koordinierungsgremium der ÖPGK, d. h. es koordiniert und steuert die Plattform. Das Kern-Team repräsentiert sowohl die Plattform als auch das Thema Gesundheitskompetenz nach außen und versteht sich als „Motor“ zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Österreich.

Abbildung 2:

Foto des Kern-Teams der ÖPGK, Kern-Teamsitzung am 14. 10. 2015



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

Die Kern-Teammitglieder wurden auf Basis der „Empfehlungen zur Einrichtung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)“ (Bundesgesundheitskommission 2015) über den Vorsitz, den das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) innehat, zur Nominierung eingeladen. Das Kern-Team besteht insgesamt aus 15 Mitgliedern: jeweils drei Mitglieder der Vertragspartner der Bundeszielsteuerung (Bund, Länder, Sozialversicherung), drei Mitglieder im Sinne des „Health in All Policies“- (HiAP-) Ansatzes sowie drei gewählte Mitglieder aus dem Kreis der Plattform-Mitglieder. Derzeit sind das Sozialministerium, das Bundesministerium für Bildung und Frauen,

das Bundesministerium für Familien und Jugend und das Sportministerium als HiAP-Partner vertreten. Die erste Wahl der Vertretung aus den ÖPGK-Mitgliederorganisationen wird im Rahmen der 2. Konferenz der Plattform im Jahr 2016 stattfinden.

Die Mitglieder des ÖPGK-Kern-Teams in alphabetischer Reihenfolge (Stand: 17. 12. 2015):

Dr.ⁱⁿ Magdalena Arrouas, Bundesministerium für Gesundheit
Mag. Werner Bencic, MPH, Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
Mag.^a Alexandra Benn-Ibler, NÖ Gesundheits- und Sozialfonds
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christina Dietscher, Bundesministerium für Gesundheit
Christian Felner, Sportministerium
Mag.^a Monika Gebetsberger, PM.ME., Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Mag. Andreas Keclik, Wiener Gesundheitsförderung
Robert Lender, Bundesministerium für Familien und Jugend
Priv.Do^z.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Pamela Rendi-Wagner (Vorsitzende des Kern-Teams der ÖPGK), Bundesministerium für Gesundheit
Mag.^a Anna Riebenbauer, Sozialministerium
Ing. Andreas Semmelweiß, MSc, NÖ Gesundheits- und Sozialfonds
Dr. Jürgen Soffried, MPH, Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IfGP), entsandt von der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
Mag. Stefan Spitzbart, MPH, Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger
Mag.^a Ruth Taudes, Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
Dr.ⁱⁿ Silvia Türk, Bundesministerium für Gesundheit
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Wilkens, Bundesministerium für Bildung und Frauen

Die konstituierende Sitzung des Kern-Teams der ÖPGK fand am 24. 4. 2015 in den Räumlichkeiten des FGÖ statt. Vertreter/innen aus Gesundheitsministerium, Sozialversicherung (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Oberösterreichische Gebietskrankenkasse, Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft), aus den Ländern Wien, Niederösterreich und Oberösterreich sowie die HiAP-Partner Sozialministerium und Bildungsministerium waren anwesend.

3.1.2.1 Geschäftsordnung des Kern-Teams

Das Kern-Team verabschiedete eine Geschäftsordnung des Kern-Teams der ÖPGK, um seine interne Zusammenarbeit und jene mit der Koordinationsstelle zu regeln. Die aktuelle Version (ÖPGK 2015a) ist auch auf der Webseite der ÖPGK veröffentlicht.

3.1.2.2 Medienausschuss

Das Kern-Team hat einen Medienausschuss eingerichtet, der aus jeweils einem/einer Vertreter/in aus dem Gesundheitsministerium, der Sozialversicherung sowie der Länder besteht. Der Medienausschuss gibt Feedback zu Dokumenten/Texten der ÖPGK, die von der Koordinationsstelle zur Veröffentlichung vorbereitet werden.

Der Medienausschuss bestand im Jahr 2015 aus folgenden Personen (Stand: 17. 12. 2015):
Dr.ⁱⁿ Johanna Geyer bzw. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christina Dietscher, Bundesministerium für Gesundheit
Mag.^a Monika Gebetsberger, PM.ME., Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Mag. Stefan Spitzbart, MPH, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

3.1.2.3 Kern-Teamsitzungen 2015

Im Jahr 2015 fanden die jährlich vorgesehenen vier Kern-Teamsitzungen plus eine außerordentliche Kern-Teamsitzung statt (siehe Tabelle 2). Diese wurde einberufen, da im ersten Jahr der Plattform besonders viele Aufbauarbeiten zu leisten waren.

Tabelle 2:
Termine der Kern-Teamsitzungen 2015

1. Kern-Teamsitzung	24. 04. 2015
2. Kern-Teamsitzung	19. 06. 2015
3. Kern-Teamsitzung	14. 10. 2015
Außerordentliche Kern-Teamsitzung	05. 11. 2015
4. Kern-Teamsitzung	03. 12. 2015

Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

3.1.3 Mitgliedschaft

Mitglieder der ÖPGK sind juristische Personen aus Praxis und Forschung, die zumindest eine Umsetzungs-, Entwicklungsmaßnahme und/oder Forschung zur Erreichung der drei Wirkungsziele des Rahmen-Gesundheitsziels 3 (R-GZ 3) durchführen bzw. betreiben.

Eine Mitgliedschaft in der ÖPGK bedeutet eine Anerkennung dafür, dass eine Maßnahme dem der ÖPGK zugrundeliegenden Konzept der Gesundheitskompetenz in qualitativ hochwertiger Weise entspricht. Ein vordringliches Ziel der ÖPGK besteht darin, durch die Maßnahmen ihrer Mitglieder und die Darstellung dieser Maßnahmen auf der Webseite Vorbildwirkung zu erzeugen. Damit sollen schrittweise immer mehr Akteurinnen/Akteure im Feld angeregt und befähigt werden, eigene Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz zu planen und durchzuführen.

Die Dokumente „Mitgliedschaft in der ÖPGK“ (ÖPGK 2015b) sowie „Der Weg zu Ihrer Mitgliedschaft in der ÖPGK“ (ÖPGK 2015c) sind auf der Webseite der ÖPGK veröffentlicht und downloadbar. Diese Dokumente geben Hinweise und Anleitungen hinsichtlich der Beantragung einer Mitgliedschaft in der ÖPGK. Die Antragstellung funktioniert über einen Link auf der ÖPGK-Webseite (<http://www.fgoe.org/plattform-gesundheitskompetenz/mitglied-werden>) zu einem Online-Formular. Ein Muster-Formular ist ebenfalls einsehbar.

Die Mitgliedschaft ist juristischen Personen – d. h. Einrichtungen – vorbehalten, die eine Maßnahme zur Stärkung von Gesundheitskompetenz entsprechend der ÖPGK-Kriterien durchführen.

Das bedeutet, dass eine Maßnahme in ihrem Ansatz zur Entwicklung von Gesundheitskompetenz der Definition der Plattform entsprechen muss (siehe Kap. 3.4). Die Maßnahme soll zumindest eines der drei Wirkungsziele des R-GZ 3 (BMG 2014) verfolgen. Diese Wirkungsziele, die im Folgenden aufgelistet sind, wurden für die ÖPGK um die Konkretisierungen ergänzt, welche Themenbereiche bzw. Subziele damit insbesondere angesprochen werden:

WZ 1: Das Gesundheitssystem¹ unter Einbeziehung der Beteiligten und Betroffenen gesundheitskompetenter machen, insbesondere:

- die Qualität der Kommunikation und Information in der/über die Krankenversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention weiterentwickeln
- Gesundheitskompetenz im Sinne eines HiAP („Health in All Policies“)-Prozesses in allen Organisationen und gesundheitsrelevanten gesellschaftlichen Systemen verankern

WZ 2: Die persönliche Gesundheitskompetenz unter Berücksichtigung von vulnerablen Gruppen stärken, insbesondere:

- Empowerment, Selbstbestimmung, Aufbau kritischer Gesundheitskompetenz und Selbstkompetenz in Bezug auf die eigene Gesundheit fördern;
- persönliche Gesundheitskompetenz im Sinne eines HiAP-Prozesses in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen stärken;
- gesundheitliche Chancengerechtigkeit als zentralen Aspekt in Maßnahmenplanung und -umsetzung systematisch integrieren.

WZ 3: Gesundheitskompetenz im Dienstleistungs- und Produktionssektor verankern, insbesondere:

- gesundheitsrelevante Kommunikation und Information des Dienstleistungs- und Produktionssektors für die Bevölkerung verbessern.

¹ Gesundheitsförderung, Prävention, Krankenversorgung

Weitere relevante Kriterien für die ÖPGK-Mitgliedschaft sind Innovation/Neuheit sowie eine gesicherte Finanzierung (falls notwendig). Ersteres bedeutet, dass die Maßnahme vor der Verabschiedung der Rahmen-Gesundheitsziele (R-GZ) im August 2012 noch nicht in der vorliegenden Form (in Bezug auf Konzept, Zielgruppen, Setting, Ort und/oder Reichweite) umgesetzt wurde. Auch der Transfer bewährter Maßnahmen auf neue Organisationen/Regionen/Bezirke/Bundesländer ist explizit gewünscht und gilt als „innovativ“.

Da die ÖPGK-Maßnahmen auch Teil des R-GZ-Monitorings sind, bedarf es bei Beantragung der ÖPGK-Mitgliedschaft auch der Definition einer Messgröße, d. h. der Festlegung eines Indikators, anhand dessen beobachtet werden kann, ob die Maßnahme umgesetzt wurde.

3.1.3.1 Erste Mitglieder 2015

Nachdem die Möglichkeit, einen Mitgliedschaftsantrag zu stellen, ab der 1. Konferenz der Plattform möglich war, stellten die ersten Organisationen ihre Anträge im Herbst 2015. Die ersten Mitgliedsorganisationen konnten für ihre Gesundheitskompetenz-stärkenden Maßnahmen im Jahr 2015 aufgenommen werden (siehe Tabelle 4).

Tabelle 3:
ÖPGK-Mitglieder (Stand Dezember 2015)

Mitgliedsorganisation	Titel der Maßnahme
Department für Evidenzbasierte Medizin u. Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems	Medizin-Transparent.at
Frauengesundheitszentrum, Graz	Gesundheitskompetente Mitarbeiter/innen in den Gesundheitseinrichtungen der VAEB
Institut für Pflegewissenschaft, Medizinische Universität Graz	Stärkung der Gesundheitskompetenz von Pflegekräften im österreichischen Gesundheitssystem durch Befähigung zum gesundheitskompetenten Handeln im Rahmen der tertiären Ausbildung
Die Kärntner Volkshochschulen	"Werd aktiv, bleib gesund" - Gesundheitsförderung für bildungsbenachteiligte Zielgruppen

Quelle: Koordinationsstelle ÖPGK

Weitere fünf Anträge zur Mitgliedschaft befinden sich bereits in Bearbeitung (Stand: 17. 12. 2015).

Im ersten Quartal 2016 ist ein erster „Newcomer-Workshop“ geplant. Diese Workshops werden etwa viermal jährlich stattfinden und den neuen Mitgliedern – den Ansprechpartnerinnen/-partnern für die relevanten Maßnahmen – eine Möglichkeit zum Austausch untereinander sowie mit Repräsentantinnen/Repräsentanten aus dem Kern-Team und der Koordinationsstelle der ÖPGK bieten.

3.1.4 Community der ÖPGK

Um die Vernetzung und den Austausch auch außerhalb der Mitgliedschaft der ÖPGK inklusive des Sichtbarwerdens auch für Einzelpersonen mit Interesse am Thema sowie für Organisationen ohne aktuelle Maßnahmen zu ermöglichen, wurde die ÖPGK-Community ins Leben gerufen. Mittels eines kurzen Online-Formulars können sich Personen bzw. Organisationen anmelden; sie werden dann mit Namen, Organisation (optional), E-Mail-Adresse sowie ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld und/oder ihrem speziellen Interesse an der ÖPGK bzw. am Thema Gesundheitskompetenz in einem eigenen Bereich auf der Webseite der ÖPGK veröffentlicht.

3.2 Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen fördern

Um die Vernetzung, die Zusammenarbeit, den Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Lernen in Bezug auf die Stärkung von Gesundheitskompetenz zu fördern, wurde 2015 mit einem Aufbau der Kommunikationsmedien bzw. der Öffentlichkeitsarbeit begonnen. Dazu war zuerst die Entwicklung einer Corporate Identity (vgl. Logo der ÖPGK, Kap. 4.2.1) sowie eines Webauftritts (Kap. 4.2.2) notwendig. In weiterer Folge wurde auch ein regelmäßiger Newsletter der ÖPGK ins Leben gerufen, dessen erste drei Ausgaben 2015 veröffentlicht wurden (Kap. 4.2.3).

Ein weiterer wichtiger Schritt für Vernetzung und Austausch im Jahr 2015 war die Organisation der ersten Konferenz der ÖPGK, die auf reges Interesse stieß (Kap. 4.2.4).

3.2.1 Logo der ÖPGK

In der ersten Sitzung des Kern-Teams wurde das Logo der ÖPGK beschlossen. Für die Entwicklung des Logos wurde von der Koordinationsstelle eine Vorauswahl aus verschiedenen Varianten getroffen und gemeinsam mit dem Grafiker der finale Entwurf erarbeitet. Ein markenrechtlicher Schutz des ÖPGK-Logos ist in Vorbereitung.

Abbildung 3:
Logo der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

3.2.2 Webauftritt der ÖPGK

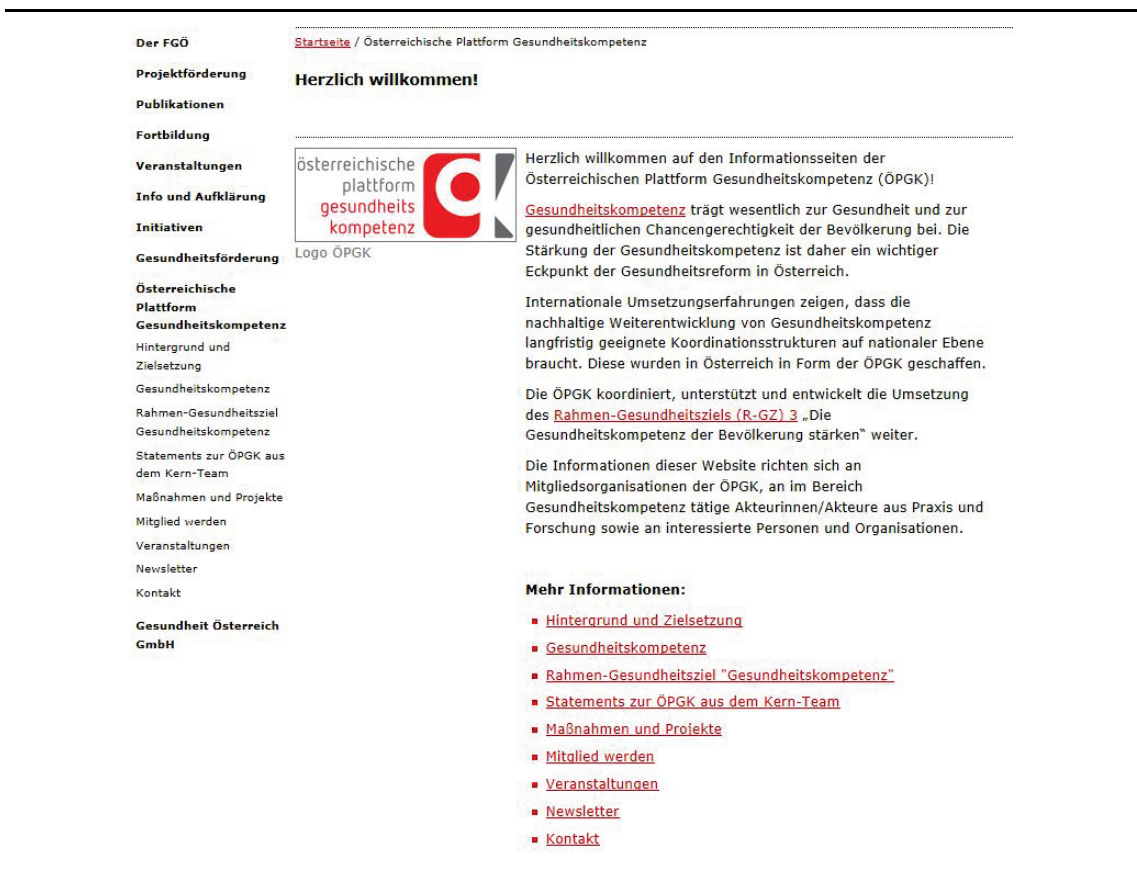
3.2.2.1 Vorläufiger Webauftritt auf der FGÖ-Webseite

Seit 20. 8. 2015 hat die ÖPGK einen interimistischen Webauftritt als Teil der FGÖ-Webseite: <http://www.fgoe.org/plattform-gesundheitskompetenz>. In einem eigenen Bereich für die ÖPGK werden unter den folgenden Überschriften detailliertere Informationen veröffentlicht:

- Hintergrund und Zielsetzung
- Gesundheitskompetenz
- Rahmen-Gesundheitsziel "Gesundheitskompetenz"
- Statements zur ÖPGK aus dem Kern-Team
- Maßnahmen und Projekte
- Mitglied werden
- Veranstaltungen
- Newsletter
- Kontakt

Die Koordinationsstelle erarbeitet Vorschläge für die Webseiten-Texte, die dann mit dem Medien-ausschuss des Kern-Teams finalisiert werden.

Abbildung 4:
Willkommensseite des vorläufigen Webauftritts der ÖPGK



Quelle: ÖPGK (2015d)

3.2.2.2 Entwicklung der ÖPGK-eigenen Webseite

Parallel zur Gestaltung des interimistischen Webauftritts (Kap. 3.5.1) wird an einer eigenständigen neuen Webseite der ÖPGK gearbeitet. Für diese Webseite wurden bereits im April 2015 folgende URLs reserviert: www.plattformgesundheitskompetenz.at, www.öpgk.at, www.oepgk.at. Bei der Entwicklung der neuen Webseite wird im Sinne von „user-centred“ Design darauf geachtet, die Bedürfnisse der Nutzer/innen bestmöglich zu berücksichtigen. Dies wird allgemein als ein wichtiger Aspekt für die Gestaltung „Gesundheitskompetenz-fördernder“ Webseiten angesehen. Daher wurde als Teil des Entwicklungsprozesses auch eine User-Befragung durchgeführt.

3.2.2.3 User-Befragung

Die User-Befragung im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen ÖPGK-Webseite wurde in zwei Teilen durchgeführt:

Online-Befragung

Von 8. bis 30. September 2015 wurde eine User-Befragung online durchgeführt. Der Link dazu wurde im 1. Newsletter und auf der Willkommen-Seite der ÖPGK-Seiten auf der FGÖ-Webseite veröffentlicht (<http://www.fgoe.org/plattform-gesundheitskompetenz>). Insgesamt wurden 46 Online-Fragebögen ausgefüllt (27 vollständig und 19 teilweise).

Reflexionsgruppe auf der ÖPGK-Konferenz

Am 23. September 2015 wurden im Rahmen des Themenforums 6 „Benutzerfreundliche Webseiten und Gesundheitskompetenz“ die fünf Teilnehmer/innen zu ihren Erwartungen bezüglich der neuen ÖPGK-Webseite befragt.

Die Ergebnisse der Online-Befragung und der Reflexionsgruppe werden in die Navigationsstruktur und in das Design (grafische Gewichtung) der neuen ÖPGK-Webseite einfließen. Die neue ÖPGK-Webseite soll die Informationsbedürfnisse der Community bzw. der Akteure/Akteurinnen ansprechen und entsprechend wachsen.

Laut Online-Befragung sind die wichtigsten Themen:

- Thema 5 „Präsentation von Modellen guter Praxis“
(64 % „sehr viel Inhalt“; 23 % „viel Inhalt“; 77 % „besondere optische Gewichtung“)
- Thema 3 „Informationen über die Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz“
(50 % „sehr viel Inhalt“; 43 % „viel Inhalt“, 70 % „besondere optische Gewichtung“)
- Thema 2: „Informationen über Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz“
(30 % „sehr viel Inhalt“, 63 % „viel Inhalt“; 60 % „besondere optische Gewichtung“)

Weitere „gefragte“ Inhalte sind:

- Infos über Wirksamkeit von Maßnahmen (Evidenz)
- Infos über praktisch anwendbare Techniken und Tools

3.2.3 Newsletter

Die ÖPGK gibt regelmäßig Online-Newsletter heraus, die an interessierte Personen bzw. Einrichtungen versandt werden. Auf der Webseite der ÖPGK kann man den Newsletter abonnieren. Die Redaktion des Newsletters besteht aus dem Medienausschuss des Kern-Teams sowie der Koordinationsstelle der ÖPGK, die den Newsletter auch versendet. Im Jahr 2015 wurden drei

Ausgaben des Newsletters am 10. 9. 15, 28. 10. 2015 und 11. 12. 2015 herausgegeben. Jährlich sollen ab 2016 sechs Ausgaben erscheinen.

Der ÖPGK-Newsletter informiert über ÖPGK-spezifische Themen wie etwa über die Konferenz bzw. Neuerungen im Plattformgeschehen. Außerdem werden auch Praxisbeispiele im Bereich Gesundheitskompetenz von Gastautorinnen/-autoren präsentiert und Veranstaltungs- und Literaturtipps gegeben. Das Konzept des Newsletters sieht kurze Texte mit Verlinkungen zur ÖPGK-Webseite bzw. zu externen Seiten vor, wo sich die Leser/innen mehr Information zum Thema holen können.

3.2.4 Konferenz

Die 1. Konferenz der ÖPGK-Plattform fand am 23. September 2015 im Festsaal des Bundesministeriums für Gesundheit statt. Insgesamt nahmen ca. 200 Personen aus 115 Organisationen aus ganz Österreich teil. Der Andrang zur Konferenz war mit ca. 250 Anmeldungen sehr groß, sodass die Kapazitäten im Vorfeld noch kurzfristig erhöht wurden, aber trotzdem nicht alle Interessierten teilnehmen konnten.

Abbildung 5:
Erste Konferenz der ÖPGK am 23. 9. 2015, Plenum



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

Durch die Veranstaltung führte Karin Bauer (Der Standard). Die Eröffnungsworte sprachen die Bundesministerin für Gesundheit, Frau Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser, der Verbandsvorsitzende im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Mag. Peter McDonald, und der Landessanitätsdirektor von Oberösterreich, Dr. Georg Palmisano. Als Fachvortragende konnte Dr.ⁱⁿ Kristine Sørensen von der Universität Maastricht gewonnen werden. Ihre Keynote mit dem Titel „Policy Development in Health Literacy – a European Perspective“ wurde in englischer Sprache gehalten und fokussierte einerseits auf die Entwicklung von *Policies* im europäischen Kontext, andererseits auch auf deren Umsetzung anhand von ausgewählten Beispielen.

Abbildung 6:

Keynote Kristine Sørensen, 1. Konferenz der ÖPGK am 23. 9. 2015



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

Die Vorstellung der ÖPGK übernahm deren Vorsitzende, Sektionsleiterin im BMG Dr.ⁱⁿ Pamela Rendi-Wagner. Informationen zur Mitgliedschaft präsentierte die Programm-Managerin der Koordinationsstelle der ÖPGK, Dr.ⁱⁿ Edith Flaschberger.

Nach einer Mittagspause trafen sich die Teilnehmer/innen in sechs parallelen Themenforen (vgl. Tabelle 3), die von Mitgliedern aus dem Kern-Team moderiert wurden. In den Themenforen wurde der aktuelle Entwicklungsstand von Maßnahmen präsentiert, die im R-GZ-3-Bericht (BMG 2014) als Planungsvorhaben publiziert wurden.

Eine Ausnahme dazu bildete das Themenforum 6, durch das Mag. Stephan Fousek, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in der Koordinationsstelle, gemeinsam mit dem designierten Entwickler der ÖPGK-Webseite führte. In diesem Themenforum wurden keine R-GZ 3-Maßnahmen vorgestellt, sondern über benutzerfreundliches Webdesign gesprochen (vgl. auch Kap. 3.5.2.1 „User-Befragung“).

Tabelle 4:

Überblick über die parallelen Themenforen der 1. Konferenz der ÖPGK

<p>Themenforum 1: Gesundheitskompetente Organisationen im Gesundheitssystem Moderation: Jürgen Soffried, Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IfGP)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitskompetente Krankenhäuser, Ordinationen, Apotheken und andere Gesundheitseinrichtungen (Christina Dietscher, BMG) • Gesundheitskompetente Sozialversicherung (Jürgen Soffried, IfGP; Christian Melem, VAEB)
<p>Themenforum 2: Gesundheitskompetenz lernen Moderation: Monika Gebetsberger, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Beratungs- und Schulungsangebote für pflegende Angehörige (Monika Wild, Österreichisches Rotes Kreuz) • Adaptierung und Ausbau des Programms „Pflegetit“ (Monika Wild, Österreichisches Rotes Kreuz) • Zielgruppenspezifische, mehrsprachige Informations-Homepage zur psychischen Gesundheit in einfacher Sprache (Beate Wimmer-Puchinger, Wiener Programm für Frauengesundheit)
<p>Themenforum 3: Gesprächsqualität in der Krankenversorgung Moderation: Werner Bencic, Oberösterreichische Gebietskrankenkasse (OÖGKK)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsqualität in der Krankenversorgung – Ergebnisse einer Grundlagenarbeit (Magdalena Arrouas, BMG; Peter Nowak, GÖG; Marlene Sator, GÖG) • Gesundheitskompetenz-Coaching in Einrichtungen der Sozialversicherung (Cornelia Fröschl, AUVA; Werner Bencic, OÖGKK) • Videodolmetschen im Gesundheitswesen (Maria Kletečka-Pulker, Universität Wien)
<p>Themenforum 4: Kritische Gesundheitskompetenz und Patientenbeteiligung Moderation: Andreas Keclik, Wiener Gesundheitsförderung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Patientenbeteiligung im österreichischen Gesundheitssystem (Andrea Kdolsky, ARGE Selbsthilfe Österreich) • Kriterienkatalog evidenzbasierte Gesundheitsinformation (Sylvia Groth; Felice Gallé, Frauengesundheitszentrum Graz) • Capacity Building bei Patientenvertreter/innen (Brigitte Steingruber, Frauengesundheitszentrum Graz)
<p>Themenforum 5: Leitlinien und Unterstützung für ein gesundheitskompetentes Leben Moderation: Anna Riebenbauer, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Gesundheitskompetenz von Migrant/innen anhand des Multiplikator/innenprojekts „MiMi Gesundheitslots/innen“ (Verena Grünstäudl, BMEIA; Stephan Amann, Volkshilfe Wien) • Die rechtliche Situation hinsichtlich Leitlinien für die Bewerbung und Vermarktung von Lebensmitteln und Getränken bei Kindern und das Projekt „Die gute Wahl“ (Judith Benedics, BMG)

	<ul style="list-style-type: none"> • „Community Cooking“ (Brotfabrik Wien) (Angela Huber, Caritas Wien)
Themenforum 6: Benutzerfreundliche Webseiten und Gesundheitskompetenz Moderation: Stephan Fousek, Gesundheit Österreich GmbH ; Christoph Schwemberger, Kombinat Media Gestalter GmbH	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation zu Benutzerfreundlichkeit von Webseiten (Christoph Schwemberger, Kombinat Media Gestalter GmbH) • Reflexionsgruppe zur Erhebung der Informationsbedürfnisse für die ÖPGK-Webseite (Stephan Fousek, GÖG)

Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

Nach der Konferenz wurden fast alle Präsentationen aus dem Plenum und den Themenforen auf der ÖPGK-Webseite zum Download angeboten, außerdem wurden Impressionen von der Konferenz in Form von Foto-Collagen veröffentlicht.

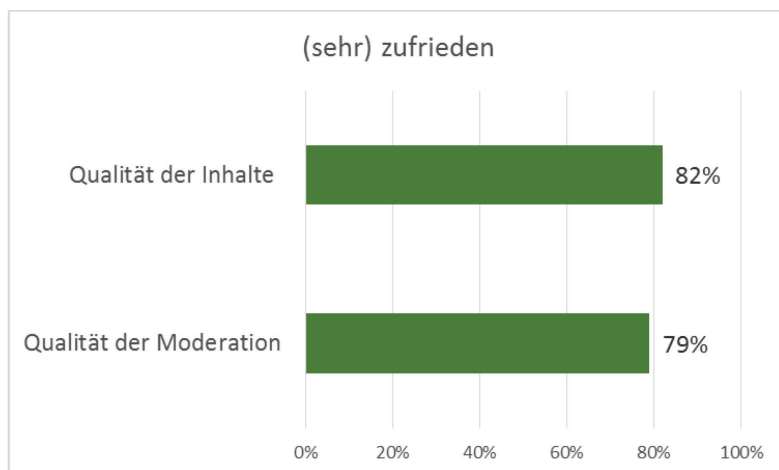
Zwei Tage nach der Konferenz wurde an alle Teilnehmer/innen per E-Mail ein Link mit der Einladung zu einer Online-Evaluation der Veranstaltung versandt. Insgesamt 56 Personen nahmen an dieser Online-Befragung zur Evaluation der 1. Konferenz der ÖPGK teil (Rücklaufquote 32 %). Die meisten Evaluationsteilnehmer/innen stammten aus den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention, Verwaltung und Wissenschaft.

Die Evaluation ergab, dass die Zufriedenheit mit den unterschiedlichen Aspekten der Konferenz in allen Bereichen sehr hoch war. In allen Kategorien – mit Ausnahme von „relevanten Erkenntnissen“ – wurden mindestens 70 Prozent (hoher) Zufriedenheit erlangt. Gleichzeitig wurden die Themen der Konferenz als sehr interessant eingestuft.

Am höchsten war die Zufriedenheit mit der Gesamtorganisation der Konferenz: 95 Prozent der Befragten gaben an, damit „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ gewesen zu sein. Besonders hohe Zufriedenheitswerte erreichten auch die Moderation (82 % „(sehr) zufrieden“), der Fachvortrag von Frau Sørensen (82 % „(sehr) zufrieden“) sowie die Vorstellung der ÖPGK durch deren Vorsitzende (80 % „(sehr) zufrieden“).

Die parallelen Themenforen am Nachmittag wurden ebenso sehr gut bewertet: 82 Prozent der antwortenden Teilnehmer/innen gaben an, mit der Qualität der Inhalte der Themenforen „(sehr) zufrieden“ gewesen zu sein, 79 Prozent mit der Qualität der Moderation (vgl. Abb. 7).

Abbildung 7:
Zufriedenheit der Teilnehmer/innen mit den Themenforen der 1. ÖPGK-Konferenz



Die grünen Balken repräsentieren den Prozentsatz der Bewertungen „sehr zufrieden“ und „zufrieden“.

Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

Auf die offene Frage, was den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Konferenz besonders gefallen hat, wurden insbesondere Austausch und Netzwerken genannt, aber auch die intersektorale, breite Beteiligung an der Konferenz, die Themenforen, die Gesamtorganisation/-konzeption sowie der zeitliche Ablauf der Konferenz. Auf die Frage, was ihnen überhaupt nicht gefallen hat, antworteten die Teilnehmer/innen mit Kritik an den Räumlichkeiten in Hinblick auf Akustik und Raumklima, an der aus Sicht mancher zu kurz bemessenen Zeit für Diskussion und Austausch, an den parallelen Themenforen und der Langatmigkeit mancher Vorträge.

Zu den häufigsten Nennungen dafür, was sich die Teilnehmer/innen in Zukunft von ÖPGK-Konferenzen wünschen, zählen Praxisprojekte bzw. -beispiele (auch international), konkrete Hinweise für das Erlangen von Fördermitteln für Projekte, wissenschaftliche Ergebnisse und Austausch, ein stärkeres Einbeziehen von und Zusammenarbeit mit „Bottom-up“-Akteurinnen/Akteuren sowie Strategien bzw. Überblick über eine Gesamtstrategie für Gesundheitskompetenz in Österreich.

3.2.4.1 Pressereaktionen

Zur Konferenz wurde auch eine Presseaussendung verfasst. Drei Pressemeldungen sind dazu erschienen: ein Artikel in „Der Standard“ am 23. 9. 2015 (Titel: „Plattform soll Österreichern Gesundheit erklären“), ein längeres Feature in „Der Standard“ von Moderatorin Karin Bauer am 26./27. 9. 2015 (Titel: „Besser wissen, wie Gesundheit geht“) sowie ein Artikel in der „Medical Tribune“ über die Präsentation zur Gesprächsqualität in der Krankenversorgung im Zuge der Konferenz vom 7. 10. 2015 (Titel: „Gespräch im Fokus der Politik“).

3.3 Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen ermöglichen und abstimmen

Für das Anregen von intersektoraler Zusammenarbeit auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene wurden im Jahr 2015 wichtige Schritte gesetzt: Nicht nur das Kern-Team der ÖPGK ist intersektoral zusammengesetzt (vgl. auch Kap. 4.1.2), sondern auch die erste Konferenz der ÖPGK (vgl. Kap. 4.2.4) zeichnete sich durch die Teilnahme von Repräsentantinnen/Repräsentanten verschiedener Politik- und Gesellschaftsbereiche aus.

3.4 Gemeinsames Verständnis entwickeln, Wissen verbreiten und Innovation ermöglichen

Um ein gemeinsames Verständnis zum Konzept Gesundheitskompetenz zu entwickeln, wurde zuerst an einer konsensualen Definition von Gesundheitskompetenz in Kern-Team und Koordinationsstelle gearbeitet (vgl. Kap. 4.4.1). Die Wissensverbreitung auf nationaler und internationaler Ebene wurde ebenfalls durch Mitglieder des Kern-Teams und der Koordinationsstelle gestartet (Kap. 4.4.2). Dem Ziel der Verbreitung von Wissen – ob praxis- oder wissenschaftsbasiert – dienen auch die Webseite sowie der Newsletter der ÖPGK (vgl. Kap. 4.2.2 und 4.2.3).

3.4.1 Definition von Gesundheitskompetenz in der ÖPGK

Eine der ersten Aufgaben des Kern-Teams war es, eine Definition von Gesundheitskompetenz innerhalb der ÖPGK zu erarbeiten. Die Definition soll als konzeptuelle Grundlage ermöglichen, evidenzgestützte Qualität für Gesundheitskompetenz-Maßnahmen vorzugeben und gleichzeitig für die breite praktische Umsetzung in Österreich einen einfach zu kommunizierenden Rahmen zu schaffen. Dabei wurde einerseits auf das Wissen und die Kompetenzen der Mitglieder aus dem Kern-Team und der Koordinationsstelle zurückgegriffen, andererseits auch internationale Literatur einbezogen. Die Koordinationsstelle hat sich außerdem in einem Workshop am 3. 6. 2015 mit dem Gesundheitskompetenz-Experten Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pelikan mit dem Thema vertieft auseinandergesetzt. Das daraus gewonnene Wissen floss ebenfalls in die Definitionsfindung ein.

Die ÖPGK versteht Gesundheitskompetenz einerseits als persönliche Fähigkeit, die es zu fördern gilt. Andererseits sieht die ÖPGK auch den situativen Aspekt von Gesundheitskompetenz, d. h. wie verständlich und anwendungsorientiert Gesundheitsinformationen und -angebote gestaltet sind:

- Persönliche „Gesundheitskompetenz [basiert] auf allgemeinen Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten (Literacy) und umfasst das Wissen, die Motivation und die Kompetenzen von Menschen, relevante Gesundheitsinformationen in unterschiedlicher Form zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um im Alltag in den Domänen der Krankheitsbewältigung, der Krankheitsprävention und der Gesundheitsförderung Urteile fällen und

Entscheidungen treffen zu können, die ihre Lebensqualität während des gesamten Lebensverlaufs erhalten oder verbessern.“ (vgl. Sørensen et al. 2012).

- Die gesundheitskompetente Gestaltung von Organisationen und sozialen Settings im Sinne einer Entwicklung von Rahmenbedingungen und Informationsangeboten erleichtert es den Menschen, Informationen und Dienste zu finden, zu verstehen und zu benutzen, um auf ihre Gesundheit zu achten (vgl. Brach et al. 2012).

Die Stärkung von Gesundheitskompetenz ist sowohl in der Gesundheitsförderung und Prävention als auch in der Krankenversorgung bzw. -behandlung wichtig. Die ÖPGK möchte daher Maßnahmen in allen drei Domänen entlang des Versorgungsspektrums forcieren. Außerdem wurde eine Arbeitsgruppe im Kern-Team gebildet, die sich ab 2016 damit befassen wird, wie diese Definitionen alltagstauglich vermittelt werden können.

3.4.2 Nationaler und internationaler Wissensaustausch

Mitglieder des Kern-Teams und der Koordinationsstelle haben im Jahr 2015 zum nationalen und internationalen Wissensaustausch zum Thema Gesundheitskompetenz beigetragen und sich auf diese Weise sowohl in Österreich als auch auf europäischer Ebene vernetzt. Eine Übersicht über einschlägige Vorträge/Seminare ist im Anhang dieses Berichts zu finden.

3.5 Monitoring und Berichterstattung aufbauen, Transparenz und Qualität entwickeln

Neben der Erstellung der jährlichen Berichte über die Entwicklung der ÖPGK werden die Maßnahmen der ÖPGK-Mitglieder in das Monitoring der R-GZ einbezogen (Kap. 4.5.1).

3.5.1 Datenbereitstellung für Monitoring

Das Kern-Team der ÖPGK übernimmt mit Unterstützung der Koordinationsstelle die Monitoring-Aufgaben für das Rahmen-Gesundheitsziel 3 (R-GZ 3) im Sinne einer R-GZ-Arbeitsgruppe. Daher wurden in mehreren Abstimmungssitzungen mit dem R-GZ-Begleiteteam die Anforderungen an die Dokumentation der Maßnahmen der ÖPGK im Sinne des von der Bundesgesundheitskommission (BGK) beauftragten Monitorings der R-GZ geklärt.

Das Antragsverfahren für die Mitgliedschaft wurde so adaptiert, dass diese Dokumentationsanfordernisse ab 2016 möglichst einfach und ohne viel Aufwand für die Mitglieder der ÖPGK abgedeckt werden. Im Zuge des R-GZ-Monitorings werden die Messgrößen der R-GZ-3-Maßnahmen (vgl. BMG 2014) durch die Koordinationsstelle der ÖPGK in Kooperation mit dem R-GZ-

Begleitteam der GÖG erhoben. In Zukunft werden auch die Maßnahmen der ÖPGK-Mitglieder in derselben Art und Weise einem Monitoring zugänglich gemacht.

4 Ausblick auf 2016

Die Jahresplanung für das Jahr 2016 wurde von Kern-Team und Koordinationsstelle gemeinsam erarbeitet und beschlossen.

Wichtige Elemente werden sein:

■ Programmschwerpunkt 2016

Der Programmschwerpunkt 2016 soll auf die Verbesserung gesundheitsbezogener Kommunikation fokussieren und dabei – neben den Grundkonzepten von Kommunikation im Bereich Gesundheitskompetenz wie etwa Gesprächsqualität im Gesundheitswesen – auch gendergerechte und lebensphasenorientierte Kommunikation sowie die Kommunikation mit vulnerablen Zielgruppen wie z. B. Asylwerber/innen ins Visier nehmen. Der Programmschwerpunkt soll sich insbesondere in Newsletter-Beiträgen, der Konferenzgestaltung, der Identifikation von Modellen guter Praxis (siehe nächster Punkt) und der gezielten Einladung wichtiger Akteurinnen/Akteure in diesem Feld zur aktiven Beteiligung in der ÖPGK niederschlagen.

■ Modelle guter Praxis

Modelle guter Praxis für Gesundheitskompetenz-Maßnahmen, insbesondere zum Programmschwerpunkt, sollen anhand der im Vorfeld definierten Kriterien guter Praxis identifiziert werden. Weiteres sollen praktisch anwendbare Kurzdarstellungen dieser Modelle guter Praxis erstellt werden.

■ Dissemination und breite fachliche Diskussion zu einem qualitätsvollen Verständnis von Gesundheitskompetenz

Die im Jahr 2015 veröffentlichte Definition von Gesundheitskompetenz soll 2016 weiter verbreitet und innerhalb der ÖPGK sowie in der breiteren Fachöffentlichkeit diskutiert werden. Um dieses Ziel bestmöglich voranzutreiben, wurde auch eine Arbeitsgruppe im Kern-Team gegründet.

■ 2. Konferenz der ÖPGK inklusive erster Mitgliederversammlung

Auch für 2016 ist wieder eine Konferenz der ÖPGK geplant. Im Zuge dieser Konferenz soll die erste Mitgliederversammlung stattfinden, bei der auch die Wahl der Vertreter/innen aus dem Kreise der Mitglieder ins ÖPGK-Kernteam erfolgt. Die lokale Gastgeberschaft für die Konferenz hat der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger übernommen.

- **Aufbau und Launch der neuen ÖPGK-eigenen Webseite**
Seit Mitte 2015 arbeitet die Koordinationsstelle der ÖPGK gemeinsam mit Kombinat Media Gestalter GmbH an der Entwicklung des neuen Webauftritts. Im Jahr 2016 sind die Fertigstellung und der Launch dieser Seite geplant.

- **Newsletter**
Wie auch schon im Jahr 2015 soll es auch 2016 wieder regelmäßige Ausgaben des ÖPGK-Newsletters geben, um Neuigkeiten aus der Plattform, Modelle guter Praxis sowie Literatur- und Veranstaltungstipps aus dem Themenbereich Gesundheitskompetenz zu präsentieren. Für 2016 sind sechs Ausgaben geplant.

- **Aufnahme neuer Mitglieder und erste Newcomer-Workshops für neue Mitglieder**
Nachdem im Jahr 2015 die ersten Mitgliedsorganisationen für die Plattform gewonnen werden konnten, sollen 2016 weitere Mitglieder in der Plattform begrüßt werden.

- **Evaluation der ÖPGK**
Im Sommer 2016 soll die Plattform einer Evaluation unterzogen werden, um für die nächsten Entwicklungsphasen zu lernen und gute strategische Orientierungen zu erhalten.

5 Literatur

BMG (2014): Rahmen-Gesundheitsziel 3: Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken. Bericht der Arbeitsgruppe. Bundesministerium für Gesundheit, Wien

BMG (2015): Empfehlungen zur Einrichtung der „Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz“ (ÖPGK). Bundesministerium für Gesundheit, Wien

Brach, Cindy; Keller, Debra; Hernandez, Lyla M.; Baur, Cynthia; Parker, Ruth; Dreyer, Benard; Schyve, Paul; Lemerise, Andrew J.; Schillinger, Dean (2012): Ten Attributes of Health Literate Health Care Organizations. Institute of Medicine of the National Academies, Washington DC

HLS-EU Consortium (2012): Comparative Report of Health Literacy in Eight EU Member States. The European Health Literacy Survey HLS-EU. The international Consortium of the HLS-EU Project

ÖPGK (2015a): Geschäftsordnung des Kern-Teams. Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz, Wien

ÖPGK (2015b): Mitgliedschaft in der ÖPGK. Definitionen, Kriterien, Rechte und Pflichten. Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz, Wien

ÖPGK (2015c): Der Weg zu Ihrer Mitgliedschaft in der ÖPGK [Online]. Fonds Gesundes Österreich / Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz <http://www.fgoe.org/plattform-gesundheitskompetenz/mitglied-werden> [Zugriff am 10.12.2015]

ÖPGK (2015d): ÖPGK Webseite, <http://www.fgoe.org/plattform-gesundheitskompetenz/> [Zugriff am 17.12.2015]

Sørensen, Kristine; Van den Broucke, Stephan; Fullam, James; Doyle, Geraldine; Pelikan, Jürgen M.; Slonska, Zofia; Brand, Helmut; European Health Literacy Project (HLS-EU) Consortium (2012): Health literacy and public health: A systematic review and integration of definitions and models. In: BMC public health 12/80:online

Anhang: Übersicht über Vortragsaktivitäten der Kern-Team- und Koordinationsstellen-Mitglieder der ÖPGK 2015

Datum der Veranstaltung	Titel der Veranstaltung	Ort der Veranstaltung	Art der Teilnahme / Titel des Vortrags	Name der Person, Institution
23. 2. 2015	Tagung der BAG Selbsthilfe "Gut informiert, fit und aktiv trotz Betroffenheit: Gesundheitsziele und Praxisprojekte der Selbsthilfe"	Kassel	Gute Kommunikation mit Patientinnen und Patienten als bundesweites Rahmen-Gesundheitsziel	Peter Nowak, GÖG
15. 4. 2015	Forum Psychosomatik (ÖGPPM)	Wien	Ärztliche Kommunikation: Wunsch und Wirklichkeit	Marlene Sator, Peter Nowak, GÖG
19. 5. 2015	Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Oberösterreichische Zukunftsakademie: Health Literacy – Information und Kommunikation für mehr Gesundheitskompetenz	Linz	Gute Gesprächsführung mit Patientinnen und Patienten – Grundorientierung, Nutzen und praktische Ansatzpunkte für Gesundheitsberufe	Peter Nowak, GÖG
19. 5. 2015	Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Oberösterreichische Zukunftsakademie: Health Literacy – Information und Kommunikation für mehr Gesundheitskompetenz	Linz	Das gesundheitskompetente Krankenhaus – Ergebnisse einer österreichischen Pilotstudie	Christina Dietscher, damals LBIHPR
30. 5. 2015	Projekt SALUS – Salzburger Gesundheitslotsinnen	Salzburg	Kompetent als PatientIn.	Marlene Sator, Stephan Fousek, GÖG
22. 7. 2015	Expertengespräche "Gesundheitskompetenz in der Sozialversicherung"	Bad Schallerbach	Gesundheitskompetente Sozialversicherung. Effektive Kommunikation & verständliche Materialien.	Marlene Sator, GÖG
23. 9. 2015	1. Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz	Wien	Plenarvortrag: Vorstellung der ÖPGK	Pamela Rendi-Wagner, BMG

Datum der Veranstaltung	Titel der Veranstaltung	Ort der Veranstaltung	Art der Teilnahme / Titel des Vortrags	Name der Person, Institution
23. 9. 2015	1. Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz	Wien	Plenarvortrag: Informationen zur Mitgliedschaft in der ÖPGK	Edith Flaschberger, FGÖ
23. 9. 2015	1. Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz	Wien	Beitrag in Themenforum: Gesundheitskompetente Krankenhäuser, Ordinationen, Apotheken und andere Gesundheitseinrichtungen	Christina Dietscher, BMG
23. 9. 2015	1. Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz	Wien	Beitrag in Themenforum: Gesundheitskompetente Sozialversicherung	Jürgen Soffried, IfGP (gemeinsam mit Christian Melem, VAEB)
23. 9. 2015	1. Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz	Wien	Beitrag in Themenforum: Gesprächsqualität in der Krankenversorgung – Ergebnisse einer Grundlagenarbeit	Magdalena Arrouas, BMG, Peter Nowak, Marlene Sator, GÖG
2. 10. 2015	15. Gesamtösterreichische Konsiliar-Liaison-Tagung für Psychiatrie, Psychologie, Psychotherapie und Psychosomatik	Salzburg	Die Seele und die Medizin braucht gute Gespräche – dafür braucht es Entwicklung im Krankenhaus und weit darüber hinaus	Peter Nowak, GÖG
16. 10. 2015	8th European Public Health Conference	Mailand	Poster: Improving Communicative Practice in Health Care through a Multi-strategic National Initiative. EPH Conference. Mailand	Peter Nowak, Marlene Sator, GÖG
22. 10. 2015	SV-Werkstatt 2015: Qualität im Gesundheitswesen. Qualitätsaspekte im ambulanten Bereich	Innsbruck	Plenar-Referat: Der Beitrag gesundheitskompetenzförderlicher Organisationen zur Qualität im Gesundheitswesen	Jürgen Soffried, IfGP
18. 11. – 19. 11. 2015	The 3rd European Health Literacy Conference	Brüssel	Poster: The Austrian Platform Health Literacy – the Development of a National Platform	Edith Flaschberger, FGÖ
19. 11. 2015	20. Konferenz des Österreichischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitsein-	Wien	Plenar-Vortrag: „Gesundheitskompetenz in der österreichischen Gesundheitsreform“	Christina Dietscher, BMG

Datum der Veranstaltung	Titel der Veranstaltung	Ort der Veranstaltung	Art der Teilnahme / Titel des Vortrags	Name der Person, Institution
	richtungen: Die Gesundheitskompetenz von Gesundheitseinrichtungen entwickeln – Strategien und Beispiele			
20. 11. 2015	20. Konferenz des Österreichischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen: Die Gesundheitskompetenz von Gesundheitseinrichtungen entwickeln – Strategien und Beispiele	Wien	Vortrag im Plenum 2 „Gesundheitskompetenz durch Kommunikation stärken“: Die gesundheitskompetente Sozialversicherung	Jürgen Soffried, IfGP
20. 11. 2015	20. Konferenz des Österreichischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen: Die Gesundheitskompetenz von Gesundheitseinrichtungen entwickeln – Strategien und Beispiele	Wien	Plenar-Referat: Wie kann der Weg durch das österreichische Gesundheitssystem übersichtlicher werden?	Peter Nowak, GÖG
11. 12. 2015	Unilehrgang Medizin- und Bioethik	Linz	Gesundheitsförderung und Selbstbestimmung	Peter Nowak, GÖG

Mitglieder des Kern-Teams und der Koordinationsstelle der ÖPGK
in alphabetischer Reihenfolge:

